



Pressemitteilung

19. Dezember 2008

**Endlich keine Steuergelder mehr für Billigprodukte aus
ausbeuterischer Kinderarbeit!**
Eine-Welt-Gruppen haben Vergaberechtsreform befördert

Kommunen und andere öffentliche Auftraggeber können beim Einkauf zukünftig zweifelsfrei soziale und ökologische Kriterien beachten und sind beispielsweise nicht mehr gezwungen, Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu kaufen. Es müssen somit nicht mehr die ‚billigsten‘ Pflastersteine, Textilien, Bälle, Lebensmittel oder Spielsachen gekauft werden.

Die Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl), der Dachverband der 16 Eine-Welt Landesnetzwerke in Deutschland, begrüßt die am 19. Dezember 2008 vom Deutschen Bundestag beschlossene Reform des Vergaberechts. Damit wurde endlich eine entsprechende EU-Vergaberichtlinie in nationales Recht umgesetzt, die eigentlich bis Ende Januar 2006 schon hätte umgesetzt werden sollen und insbesondere vom Bundeswirtschaftsministerium verschleppt worden war.

Wesentlich ermöglicht wurde diese Reform von Beschlüssen in mehreren Landtagen, die von den dortigen Eine-Welt Landesnetzwerken und ihren Mitgliedsgruppen befördert worden waren. Den Anfang hatte im Juli 2007 Bayern gemacht – es folgten Saarland, Bremen, Sachsen, Niedersachsen, Hamburg, Baden-Württemberg und Sachsen-Anhalt. Überall in Deutschland hatten zuvor Eine-Welt-Gruppen Kontakt mit ihren Abgeordneten aufgenommen und für entsprechende Beschlüsse auch auf kommunaler Ebene gesorgt. So gibt es heute mehr als 130 Kommunen mit einem Beschluss gegen ausbeuterische Kinderarbeit.

agl-Vorsitzender Hannes Philipp: „Weitere Kommunen und Bundesländer sind nun aufgerufen, sich anzuschließen und ihr Beschaffungswesen nachhaltig zu gestalten.“ Anregungen und praktische Hinweise hierzu finden sich u.a. in der von der agl herausgegebenen Publikation „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung. Grundlagen – Erfahrungen - Materialien“.

Um der Reform überprüfbare Ergebnisse folgen zu lassen, werden die Eine-Welt-Gruppen die Umsetzung bereits vorhandener Beschlüsse aufmerksam beobachten und begleiten.

In allen 16 Bundesländern haben sich Eine-Welt-Initiativen zu Eine-Welt Landesnetzwerken zusammengeschlossen und arbeiten auf Bundesebene gemeinsam in der Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl). Sie setzen sich auf vielfältige Art und Weise ein für Gerechtigkeit, Solidarität, Frieden und Ökologie weltweit.

Durch Informations- und Bildungsveranstaltungen, Kampagnen, Lobbyarbeit und solidarische Aktionen konfrontieren die Initiativen unsere Gesellschaft mit Fragen zur Zukunftsfähigkeit unserer Lebensweise. Die Eine-Welt-Initiativen wollen mehr Menschen dafür gewinnen, ihr eigenes Denken und Handeln an der Eine-Welt-Verantwortung zu orientieren und selbst für politische Veränderungen im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung aktiv zu werden.

Hintergrund:

<http://www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de>

<http://www.agl-einewelt.de/them-beschaffung.php>

<http://www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de>

Fonari, Führ, Stamm: „Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung. Grundlagen – Erfahrungen – Materialien“, Hannover und Augsburg 2008.

Kontakt / Rückfragen:

Arbeitsgemeinschaft der Eine-Welt
Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl),
Petra Leber (Leiterin agl-Geschäftsstelle)
info@agl-einewelt.de,
www.agl-einewelt.de
Tel.: 0511 / 123 19 83

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (EWNB),
Dr. Alexander Fonari
(stellv. agl-Vorsitzender/Vorstand EWNB)
info@eineweltnetzwerkbayern.de,
www.eineweltnetzwerkbayern.de,
Tel.: 089 / 350 40 796